



Grambow, 01.08.2008

Stellungnahme zum Hauptbetriebsplan zum Torfabbau im Grambower Hofmoor

Der Förderverein Grambower Moor e.V. lehnt die Abtorfung des Grambower Hofmoores aus folgenden Gründen ab:

1. Durch den Torfabbau wird eine Kohlenstoffsенке vernichtet und CO₂ in großer Menge in die Atmosphäre freigesetzt, während gleichzeitig eine breite Diskussion zur Senkung des CO₂- Ausstoßes bei den Fahrzeugen geführt wird.
2. Wir sehen keine Notwendigkeit mehr zum Abbau von Torf für gärtnerische Zwecke, da auf dem Markt ausreichend Komposterde aus Bioabfällen angeboten wird.
3. Wir befürchten, dass durch den Abbau eine nachteilige Beeinflussung des Wasserhaushaltes der Umgebung und damit auch des Grambower Moores erfolgen wird.
4. Stattdessen wäre es richtiger, das Grambower Hofmoor zu erhalten oder noch besser zu vernässen, und das hat der Eigentümer, das Gut Grambow, schon mehrfach dem StAUN Schwerin und der Landesregierung von MV angeboten wie nachfolgende Beispiele zeigen:

Im Herbst 1999 Beantragung zur Aufnahme in die FFH-Gebietsliste des Landes, die trotz Vorlage eines Fachgutachtens und der Unterstützung des Antrages durch BUND und NABU ohne Bekanntgabe von Gründen nicht vorgenommen wurde.

Am 01.08.2000 Beantragung zur Ausweisung als Naturschutzgebiet, dass mit der Begründung der nicht gewollten Vernässung abgelehnt wurde.

Schließlich Beantragung beim STAUN Schwerin 2004 zur Aufnahme in das Moorschutzkonzept des Landes zwecks Wiedervernässung einschließlich angrenzender Wiesen, worauf bis heute eine Antwort fehlt.

Hier steht also ein Antrag auf Abbau eines Regenmoores einem Antrag auf Wiedervernässung im Rahmen des Moorschutzkonzeptes des Landes gegenüber. Dabei ist Torf seit 1996 kein dem Allgemeinwohl dienender Rohstoff mehr, während im Beschluss der Bundesregierung zur nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt als Ziel bis 2010 die Sicherung heute noch bestehender Hochmoore genannt wird. Um welche Vielfalt es sich da handelt, möge nur der Verweis auf die im unmittelbar angrenzenden NSG Grambower Moor bis heute nachgewiesenen über 800 Schmetterlingsarten verdeutlichen.

Wir fordern deshalb:

Stoppt den Abbau des Grambower Hofmoores und nehmt es stattdessen in das Moorschutzkonzept des Landes auf!

Walter Thiel

Uwe Weiberg

Ina Schröder

Hans Martin Lösch

Förderverein Grambower Moor e.V.

Postadresse: c/o Gut Grambow, Lange Str. 16, 19071 Grambow